EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVERS

DAS LANDESKIRCHENAMT

Hannover, den 30. Dezember 1993
Rote Reihe 6 (PLZ für Pakete: 30169)
Telefon: 0511/1241-0 Durchwahl: 1241-360/311
Telefax: 0511/1241-769
Az.: GenA 3200 III 21 R 230-3

Rundverfügung G30/1993

Arbeitszeit an Sonn- und Feiertagen;

hier: Erläuterungen zu § 10 Nr. 1 und 2 sowie § 28 Nr. 1 und 2 Dienstvertragsordnung

Nach § 10 Nr. 1 der Dienstvertragsordnung vom 16. Mai 1983 (Kirchl. Amtsbl. S. 65) ist die von Angestellten an einem Sonn- oder Feiertag geleistete Arbeitszeit durch eine entsprechende Freizeit an einem Werktag der laufenden oder der folgenden Woche auszugleichen. Die vereinbarte regelmäßige Arbeitszeit wird dadurch nicht vermindert; lediglich die Freizeit wird auf einen Werktag verschoben.

Neben dieser Regelung bestimmt § 10 Nr. 2 Satz 1 der Dienstvertragsordnung, daß Angestellte, die nach ihrem Dienstauftrag ständig sonntags und an Feiertagen am Gottesdienst mitwirken oder nach ihrer Dienstanweisung ständig Sonntags- und Feiertagsdienst haben, einen dienstfreien Tag während der Woche erhalten. Durch diese Vorschrift wird sichergestellt, daß ständig an Sonn- und Feiertagen eingesetzten Angestellten als Ausgleich ein anderer dienstfreier Tag in der Woche gewährt wird.

Da für Angestellte, für die § 10 Nr. 2 der Dienstvertragsordnung gilt, auch die Vorschrift des § 10 Nr. 1 der Dienstvertragsordnung zu beachten ist, muß die an Sonn- und Feiertagen anfallende Arbeitszeit dieser Angestellten an einem anderen Tag als dem dienstfreien Tag durch Freizeit ausgeglichen werden. Auch diese Regelung führt nicht zu einer Verminderung der vereinbarten Arbeitszeit, sondern bezweckt nur, daß diese Angestellten einen Tag in der Woche vom Dienst ganz freigestellt sind. Die - in der Regel wenigen - Einsatzstunden am Sonn- und Feiertag und die Einsatzstunden an den verbleibenden Werktagen müssen also zusammen die geschuldete Wochenarbeitsstundenzahl erreichen.

Beispiel:

Für einen vollbeschäftigten Küster wurde der Montag als dienstfreier Tag festgelegt. Der entsprechende Freizeitausgleich für die an Sonntagen geleistete Arbeit wird - in diesem Beispiel - grundsätzlich am Dienstag, der entsprechende Freizeitausgleich für die an Feiertagen geleistete Arbeit grundsätzlich an dem Werktag, der dem Feiertag folgt, gewährt.

Die Vorschrift des § 10 Nr. 2 Satz 2 der Dienstvertragsordnung, nach der ständig sonntags und an Feiertagen eingesetzte Mitarbeiter unter Fortzahlung der Bezüge jährlich vier dienstfreie Wochenenden (Sonnabend und Sonntag) erhalten, wird durch die Regelungen des § 10 Nr. 1 und Nr. 2 Satz 1 der Dienstvertragsordnung nicht eingeschränkt. Die durch die dienstfreien Wochenenden ausfallende Arbeitszeit ist somit auf die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit anzurechnen.

Die vorstehenden Ausführungen gelten gemäß § 28 Nr. 1 und 2 der Dienstvertragsordnung auch für Arbeiter.

gez. Dr. von Vietinghoff